

derung später noch eine Höherqualifizierung angestrebt. Vorhandene Ungleichheiten werden also nicht beseitigt, sondern sogar noch verstärkt. Zudem gibt es auch erhebliche geschlechterspezifische Unterschiede: Frauen sind an Höherqualifizierungen nach einer Erstausbildung weit unterdurchschnittlich beteiligt. Männliche Bankkaufleute zum Beispiel absolvieren verglichen mit ihren Kolleginnen nicht nur doppelt so häufig weitere Ausbildungen, sie wählen auch andere Zweitausbildungen, bis hin zu einem Studium. 30 % der 1964 Geborenen im Alter von 34 Jahren hatten mehr als eine Ausbildung absolviert, bei den 1971 Geborenen liegt die Bildungsbeteiligung noch höher. Informationen: IAB, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 90327 Nürnberg, Tel.: 09 11/179-19 46, E-Mail: wolfgang.braun@iab.de

**Von der sozialen Mütterlichkeit ins Top-Kader.** Aufstiegsorientierte Sozialarbeiterinnen setzen sich durch! Von Jeannette Weiss Geser. Edition Soziothek. Bern 2004, 70 S., + Anhang EUR 19,70 \*DZI-D-6873\*

Frauen in Führungspositionen sind auch in der Sozialen Arbeit immer noch eine Minderheit. Die Autorin befasst sich in ihrer Diplomarbeit an der Fachhochschule St. Gallen, Fachrichtung Sozialarbeit, mit den beruflichen Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten von Sozialarbeiterinnen in Leitungsfunktionen. Sie untersucht, welche Faktoren den Karriereverlauf beeinflussen und welche internen und externen Ressourcen für die Laufbahn mobilisiert werden. Vor dem Hintergrund der Theorien von Pierre Bourdieu setzt sie biographische Analysen von Sozialarbeiterinnen in Bezug zur Geschichte der Frauenbewegung und deren Einfluss auf die Sozialarbeit und die Gleichstellung. Die Autorin zeigt auf, dass gezielte Laufbahnplanung, Mentoringprojekte und eine Life-Work-Balance dazu führen können, mehr Frauen für Führungsfunktionen zu gewinnen. Bestellanschrift: Edition Soziothek, Abendstr. 30, CH-3018 Bern, Tel.: 00 41/31/994 26 94, Fax: 00 41/31/994 26 95, E-Mail: mail@soziothek.ch

**Weiterbildung Bildungsbegleitung.** Die Agentur für Arbeit hat innerhalb der Berufsvorbereitung ein neues Tätigkeitsfeld festgelegt: die Bildungsbegleitung. Diese stellt ein umfassendes Handlungsfeld für sozialpädagogische Fachleute und für in der Berufsvorbereitung tätige pädagogische Fachkräfte dar. An der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin (ASFH) beginnt im März 2005 ein entsprechender Weiterbildungsangang, der die Kursteilnehmenden befähigen soll, die Anforderungen der Agentur für Arbeit umzusetzen. Informationen: ASFH, Zentrum für Weiterbildung, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin, Tel.: 030/992 45-353, E-Mail: goedel@verwaltung.asfh-berlin.de

**Veränderte Voraussetzungen zur Zertifizierung.** Ab sofort können sich nicht nur Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit einem Fachhochschul- oder Universitätsdiplom im Berufsregister für Soziale Arbeit eintragen lassen, sondern alle Abgänger und Abgängerinnen von Hochschulen, die für eine professionelle Berufsausübung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit qualifizieren. Hintergrund der veränderten Registrationsvoraussetzungen sind vor allem die seit kurzem eingeführten Bachelor- und Masterstudiengänge. Informationen: Berufsregister für Soziale Arbeit e.V., Postfach 79012 Freiburg im Breisgau sowie E-Mail: mail@berufsregister.de

**4.2.2005 Potsdam.** Fachtagung: Kinderschutz – Jugendamt – Garantenpflicht. Information: Fachhochschule Potsdam, Frau Häusler, Friedrich-Ebert-Str. 4, 14467 Potsdam, Tel.: 03 31/580-11 01

**10.2.2005 Stuttgart.** Experience Workshop Risikomanagement. Information: contec GmbH, Sinterstr. 8a, 44795 Bochum, Tel.: 02 34/452 73-0, Fax: 02 34/452 73-99 E-Mail: info@contec.de

**17.-18.2.2005 Hamburg.** Tagung: Integration: Zuhören und Engagement. Information: Körper-Stiftung, Kurt-A.-Körper-Chaussee 10, 21033 Hamburg, Tel.: 040/72 50-27 21, Fax: 040/72 50-36 45 E-Mail: elvers@stiftung.koerper.de

**25.-27.2.2005 Tübingen.** 18. Symposium: Zur Geschichte der Psychoanalyse. Information: Gerhard Fichtner, Albrecht Hirschmüller, Tel.: 070 71/297 60 10 E-Mail: gerhard.fichtner@uni-tuebingen.de

**28.2.2005 Frankfurt am Main.** Tagung: Drogen in der Jugendhilfe. Rechtliche Aspekte und Fragestellungen aus der Praxis. Information: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, Schaumainkai 101-103, 60596 Frankfurt am Main, Tel.: 069/633 98 60, Fax: 069/63 39 86-25 E-Mail: igfh@igfh.de

**12.-14.4.2005 Nürnberg.** Fachmesse mit Kongress: Altenpflege + ProPflege 2005. Information: Vincentz Network, Tel.: 05 11/99 10-175, Internet: www.vincenz.net

**25.-27.4.2005 Weingarten (Oberschwaben).** Seminar für Führungskräfte: Was ist soziale Kompetenz? Vom Fremdwort zum Arbeitselement. Information: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten (Oberschwaben), Tel.: 07 51/56 86-0, Fax: 07 51/56 86-222, E-Mail: weingarten@akademie-rs.de

**4.-7.5.2005 Bielefeld-Sennestadt.** Jahrestagung 2005: Individuelle Entwicklung und Gesellschaft. Bedingungen für gelingendes Aufwachsen. Information: Gilde Soziale Arbeit, Karl-Michael Froning, Schmiedestr. 1, 38159 Vechelde, Tel.: 053 02/64 58, E-Mail: kfroning@web.de

**10.-12.5.2005 Oberhausen.** EREV-Bundesfachtagung: Erziehungshilfen und ihre Schnittstellenpartner – gemeinsam in die Zukunft! Information: Evangelischer Erziehungsverband e.V., Flüggestr. 21, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/39 08 81-12, E-Mail: p.wittschorek@erev.de